

8.1 Wie "giftig" ist das Vitamin B17 ?

Bezüglich der Gefährlichkeit des B17 Vitamins und der daraus resultierenden permanenten Diskussion um dessen Verwendung ein paar Anmerkungen:

**insbesondere die damit in Verbindung gebrachte angebliche
Vergiftungsgefahr für den menschlichen Verzehr.**

Man darf erst mal grundsätzlich die Wasserstoff-gebundene Form der Blausäure, das Hydrogen-Zyanid (HCN), nicht verwechseln mit dem Zyankali (KCN), das ist das Kaliumsalz der Blausäure. Darüber hinaus ist unser Körper von Natur aus mit einer hohen Fähigkeit ausgestattet Hydrogen-Zyanid, also Blausäure, selbst zu entgiften.

Doch zunächst das Cyanid (die Blausäure) im Vitamin B17 ist durch eine stabile chemische Verbindung gebunden die für unseren Organismus vollkommen ungiftig ist, solange sie stabil bleibt. Sie kann nur von einem einzigen Enzym in unserem Körper aufgespalten werden, das ist das β -Glucosidase Enzym. Das wiederum ist nur in Trophoblast-/Krebszellen in hoher Konzentration vorhanden. In geringen Konzentrationen findet man es überall im Körper, dabei kann es zu Aufspaltungen kommen die zur Freisetzung von Blausäure führt. Jedoch eine solche geringe Konzentration freigesetzter Blausäure wird einerseits durch das Vorhandensein des Rhodanase-Enzyms aus den gesunden Zellen umgehend in körperverwertbare Bestandteile zerlegt, im wesentlichen das Thiozylat. Andererseits kann unser Körper durchaus erhebliche Mengen an freier Blausäure über die Leber verarbeiten und ausscheiden, so dass es unter normalen Umständen niemals zu einer schädigenden Blausäure-Kumulation oder Anreicherung in unserem Körper kommen kann. Hier eine fachlich fundierte Aussage bezüglich des Umgangs von freigesetzter Blausäure im menschlichen Körper:

Zur Frage der Giftigkeit von im Körper freigesetzten Blausäure stellt Prof. Dr. Dirk Selmar vom Botanischen Institut und Botanischen Garten der TU Braunschweig fest:

„Da die Menschen, wie alle Säugetiere, ein gut funktionierendes Entgiftungssystem für Blausäure besitzen, ist die letale [tödliche] Dosis relativ hoch: Sie beträgt für einen Erwachsenen etwa 50 Milligramm (mg) freier Blausäure pro Tag. In der Leber eines Erwachsenen können durch die Aktivität der Rhodanase, eines Enzyms, das Blausäure zum relativ ungiftigen Rhodanid umbaut, problemlos pro Tag 20 – 30 mg Blausäure

entgiftet werden. Das produzierte Rhodanid wird anschließend über den Harn ausgeschieden". (mit freundlicher Genehmigung entnommen aus dem Buch „Krebs bekämpfen mit Vitamin B17“ SEITE 75 von Heilpraktiker PETER KERN,)

In dieser fachlich-kompetenten Aussage findet man den entscheidenden deutlichen Hinweis auf ein "gut funktionierendes" Entgiftungssystem das der Mensch von Natur aus besitzt. Demnach hat die Evolution uns Menschen mit einem Schutz ausgestattet freigesetzter Blausäure in körperverwertbare Stoffe umzuwandeln.

Das β -Glucosidase Enzym aus den Trophoblast-/Krebszellen spaltet das B17 Vitamin auf, dabei werden die toxischen Bestandteile Hydrogen-Zyanid (Blausäure) und Benzaldehyd freigesetzt. Ihre Giftwirkung tötet die Trophoblast-/Krebszelle radikal ab. Und warum schadet es nicht die gesunden Zellen? Weil in allen gesunden Zellen das Enzym Rhodanase vorhanden ist, dass das Hydrogen-Zyanid, die freigesetzte Blausäure, entgiftet. Sie wird in ihre molekularen Bestandteile zerlegt, vom Körper verwertet oder ausgeschieden.

Das gleiche Cyanid Molekül, die Blausäure, befindet sich im industriell hergestellten Vitamin B12, dem Cyanocobalamin, das erst durch unserem Körper in die verwertbare Vitamin B12 Form, das Hydroxocobalamin (und dann in Methyl- oder das Adenosylcobalamin), umgewandelt wird. Bei diesem Umwandlungsprozess wird das Cyanid-Molekül abgespalten und damit als Blausäure in unserem Körper freigesetzt. Dies ist ein für unseren Stoffwechsel notwendiges Vitamin, das doch allgemein als „ungiftig“ eingestuft wird. Dass bei diesem vollkommen natürlichen Umwandlungsprozess ebenfalls Blausäure freigesetzt wird, davon spricht niemand, geschweige denn, dass dabei eine Vergiftungsgefahr drohe. Dieses Vitamin B12 in der Cyanocobalamin-Form findet man als Zusatz in einer Vielzahl von Medikamenten als auch in diversen Nahrungsergänzungsprodukten. Insbesondere wird das Vitamin B12 zusammen mit der Folsäure/Vitamin B9 schwangeren Frauen dringend zur Einnahme empfohlen und zwar überwiegend verabreicht als Cyanocobalamin. Warum wird dann immer nur bei dem B17 Vitamin auf seine angebliche Giftigkeit und der daraus resultierenden Vergiftungsgefahr für den menschlichen Verzehr hingewiesen? Der Schutz einer schwangeren Frauen sollte da doch Priorität haben?

Blausäure ist und bleibt nun mal Blausäure.

Im Übrigen, das industriell hergestellte Vitamin B12 lässt sich für die Industrie nur in der Cyano-Form kostengünstig herstellen. Alle anderen Formen (Hydroxo-/Methyl-) sind mit hohem Aufwand verbunden. Damit wird doch "stillschweigend" die Verabreichung von Blausäure hingenommen. Im Übrigen werden über den Tabakkonsum ganz erhebliche Mengen an Blausäure (HCN) der Lunge und damit dem Körper zugeführt. Es ist bekannt und überall nachzulesen dass bei Inhalation einer Zigarette bereits ~0,5 mg HCN-Blausäure über die Lunge im Körper freigesetzt werden. Ein Ketten-Raucher führt da locker schon mal bis zu 30 mg Blausäure pro Tag seinem Körper zu. Die letale/tödliche Dosis für den Menschen liegt bei 50 mg. Raucher müssten dann also in hohem Maße unter permanenten Blausäure-Vergiftungserscheinungen leiden.

Doch keine Angst, unser Organismus ist in der Lage solche freigesetzten Blausäuremengen zu verarbeiten. Zumal eine Verabreichung immer über einen längeren Zeitraum erfolgt und nicht als Einmal-Gabe dem Körper zugeführt wird. Das jedoch relativiert nur immer wieder jene einseitigen Äußerungen der staatlichen Stellen in Bezug des Verzehr von B17 Vitamin beinhaltenden Aprikosenkernen und einer daraus resultierenden lebensbedrohenden Blausäure-Vergiftung (siehe hierzu: *Wie giftig sind denn nun Aprikosenkernen*).

Des Weiteren sollten sich jene B17 Vitamin Gegner bewusst machen, das B17 Vitamin ist nicht eine zufällig gefundene natürliche Substanz, der man eine gewisse „Krebs“ abtötende Wirkung nachsagt. Nein, das B17 Vitamin ist ein essentieller Bestandteil unserer evolutionären Human-Entwicklung. Dieses natürliche B17 Vitamin, mit der uns die Evolution von Natur aus ausgestattet hat, stellt eine zweite Barriere gegenüber einer aus der Kontrolle geratenen „krebsartigen“ Gewebewucherung dar. Sie ist ein weiterer Schutz vor einer sogenannten Krebserkrankung.

Beachte: was die Evolution in unserem Körper einrichtete, kann niemals den Menschen lebensbedrohend schädigen. Denn das Ergebnis eines solchen evolutionären Selektionsprozesses ist kompromisslos funktionsfähig, ansonsten würde es den Spezies „Mensch“ auf dieser Welt schon lange nicht mehr geben. Die Natur und damit die Evolution macht keine „halben“ Sachen, denn sie sichert sich immer mehrfach ab. So auch gegenüber einem sogenannten Krebs-Wachstum, das nichts anderes ist als ein nicht beendeter Zell-Reparatur-Prozess bei dem die erste Barriere, die Pankreas-Enzyme versagen.

Diese zweite Barriere gegen ein sogenanntes Krebswachstum ist umso wichtiger, sollten die Pankreas-Enzyme, bedingt durch den Alterungsprozess, Ernährung oder einer Unterfunktion der Pankreas, nur noch eingeschränkt und in nicht ausreichender Menge unserem Immunsystem zur Verfügung stehen.

Zusammenfassung:

Sowohl das B17 Vitamin (Amygdalin/Laetril) als auch das industriell hergestellte Vitamin B12 (Cyanocobalamin) beinhalten ein und das selbe Blausäure Molekül. Beide Substanzen haben eine essentielle, lebenserhaltende Funktion in unserem Organismus. Daher hat die Evolution unseren Körper entsprechend ausgestattet, mit solchen freigesetzten Mengen an Blausäure umzugehen, so dass sie unter normalen Umständen keinen für uns lebensbedrohenden Schaden verursachen können.

Unser Körper besteht aus überwiegend gesunden Zellen. In gesunden Zellen ist immer in ausreichender Menge das Enzym Rhodanase vorhanden, das unmittelbar sofort ein durch einen immunologischen Prozess freigesetztes Blausäure Molekül in seine Bestandteile aufspaltet und damit entgiftet. Die dabei freigesetzten Bestandteile der Blausäure sind dann für unseren Körper verwertbar. Diese Fähigkeit unserer Körperzellen Blausäure durch das allseits anwesende Rhodanase Enzym aufzuspalten, verhindert eine Anreicherung oder Kumulation die am Ende in einer uns schädigenden Konzentration enden würde.

Buch-Autor: Friedhelm Gehret